



Herausgegeben vom Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Urologie

Schriftführer

Prof. Dr. med. C. Wülfing, Hamburg

Schriftleitung

Rechtsanwalt F. Petersilie, LL.M. (V. i. S. d. P.)

Geschäftsstelle der Deutschen Gesellschaft für Urologie e. V.

Uerdinger Str. 64

40474 Düsseldorf

Inhalt

- 499** DGU vertritt Stellenwert des PSA-Tests im Rahmen des Erörterungsverfahrens beim IQWiG in Köln
- 499** Preise der DGU 2020
- 501** Arbeitszeitgesetz – und keiner geht hin ...
- 524** Fortbildungstermine der Akademie der Deutschen Urologen
- 525** Akademie-zertifizierte Veranstaltungen
- 530** Kongressankündigungen

DGU vertritt Stellenwert des PSA-Tests im Rahmen des Erörterungsverfahrens beim IQWiG in Köln

Am 27. Februar 2020 lud das Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit (IQWiG) im Gesundheitswesen in Köln zur Erörterung der Stellungnahmen der verschiedenen Institutionen ein. Neben der DGU, vertreten durch Prof. Rassweiler und Prof. Grimm, haben sich u. a. die AUO (Prof. Hammerer), die Schweizer Urologen (Prof. Recker), die Deutschen Radiologen (Prof. Lohwasser) sowie die EAU (Prof. Rassweiler) in die Diskussion aktiv eingebracht.

Die Erörterung wurde von Prof. Windeler, Leiter des IQWiG, moderiert. Folgende Punkte wurden dabei besprochen:

1. Die Definition einer Überdiagnose
2. Die Gewichtung des Nutzens und Schadens des PSA-Screenings
3. Bedeutung und Auswirkung neuerer Screeningstrategien

Im Rahmen der Erörterung konnten vonseiten der DGU und der AUO alle relevanten Fakten angesprochen werden. Besonders bedeutsam war die Anwesenheit von Prof. Recker als direkt Beteiligten an der Schweizer ERSPC-Studie. Die Atmosphäre der Erörterung war wissenschaftlich geprägt und ermöglichte einen Gedankenaustausch auf Augenhöhe. Allerdings betonte Prof. Windeler die Tatsache, dass im Sozialgesetzbuch (SGB) Fünftes Buch (V) nur die Möglichkeit eines Screenings unabhängig von der Tumorspezifikation vorgegeben ist.

Im nächsten Schritt wird sich die DGU in die GBA-Anhörung aktiv einbringen. Ziel muss es sein, dem PSA-Wert die Bedeutung zu-

kommen zu lassen, die er zweifelsfrei als elementarer Baustein in der Diagnostik des Prostatakarzinoms hat.

Univ.-Prof. Dr. med. Maurice-Stephan Michel

Generalsekretär der Deutschen

Gesellschaft für Urologie

Prof. Dr. med. Dr. h. c. mult. Jens Rassweiler

Präsident der

Deutschen Gesellschaft für Urologie

Prof. Dr. med. Marc-Oliver Grimm

Ressort Fort- und Weiterbildung

Deutsche Gesellschaft für Urologie

Preise der DGU 2020

Nachwuchsförderung

Für alle Bewerbungen zur Nachwuchsförderung gilt:

- Ende der Einreichungsfrist: 1. Mai
- Bewerbungen an: preise@dgu.de

Rudolf Hohenfellner-Preis

Dieses Reisestipendium ermöglicht es jungen, in der universitären Urologie tätigen Medizinerinnen und Medizinern bis zum abgeschlossenen 35. Lebensjahr die Präsentation ihrer Forschungsarbeit im Rahmen eines Übersichtsreferates in einer Forumssitzung auf dem Jahreskongress der Deutschen Gesellschaft für Urologie. Der Preis ist mit 2000 € zzgl. eines Reisestipendiums dotiert.

Die Bewerbung soll über die deutschen Urologischen Universitätskliniken erfolgen und neben einem Bewerbungsschreiben mit dem Titel des geplanten Referates, einen Lebenslauf, ein Publikationsverzeichnis und Angaben zu bisherigen Forschungsarbeiten und Drittmittelprojekten enthalten.

Leopold Casper-Promotionspreis

Dieser Promotionspreis ist nach dem Berliner Urologen und Mitbegründer der Deutschen Gesellschaft für Urologie e. V., Leopold Casper (1859–1959), benannt, der wie kaum ein anderer die Entwicklung der naturwissenschaftlich geprägten Urologie und der Fachgesellschaft verkörpert.

Prämiert wird eine herausragende urologische Promotionsarbeit des vergangenen Kalenderjahres. Dieser von der DGU sowie der Stiftung Urologische Forschung unterstützte Preis ist mit 1000 € dotiert.

Einzureichen sind neben einem Bewerbungsschreiben, die Promotionsarbeit, die Gutachten der Fakultät sowie eine Bestätigung des erfolgreichen Abschlusses der Arbeit mit Angabe der Benotung.

Die Besten für die Urologie

Bei dieser Nachwuchsförderung handelt es sich um ein zweitägiges Reisetipendium für Medizinstudierende zur DGU-Jahrestagung.

Bewerben können sich Studentinnen und Studenten der klinischen Semester mit sehr guten Studienleistungen oder besonderen Aktivitäten im Bereich der Urologie.

Das Reisetipendium wird mehrfach vergeben. Die Ausschreibung erfolgt durch die urologischen Universitätskliniken und die medizinischen Fachschaften.

Neben einem Bewerbungsschreiben mit Lebenslauf ist eine Empfehlung des betreuenden urologischen Lehrstuhlinhabers einzureichen.

Wissenschaftliche Preise

Für alle Bewerbungen zu den wissenschaftlichen Preisen gilt:

- Ende der Einreichungsfrist: 1. Juni
- Bewerbungen bitte an: preis@dgu.de

Forschungs- und Innovationspreis für urologische Onkologie

Dieser Preis wird für herausragende wissenschaftliche Arbeiten im Bereich der urologischen Onkologie an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bis zum abgeschlossenen 45. Lebensjahr vergeben.

Es können sowohl bereits publizierte oder zur Veröffentlichung akzeptierte Arbeiten eingereicht werden als auch solche, die als Vortrag auf der nächsten Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Urologie e. V. vorgestellt werden. Für Publikationen gilt, dass diese in Fachzeitschriften mit peer-review erfolgen müssen und nicht älter als zwei Jahre sein dürfen. Der Preis beinhaltet ein zweck- und personengebundenes Preisgeld in Höhe von 7500 € und ist prinzipiell teilbar.

Über die Preisvergabe entscheidet eine Jury.

Maximilian Nitze-Preis

Der Maximilian Nitze-Preis erinnert an den in Dresden, Wien und Berlin tätigen Erfinder des Zystoskops und frühen Inhaber einer Professur für Urologie in Deutschland, Maximilian Nitze (1848–1906). Der Preis ist die höchste wissenschaftliche Auszeichnung der DGU und wird für herausragende wissenschaftliche Leistungen in der experimentellen oder klinischen Urologie vergeben.

Eingereicht werden können Habilitationsschriften und Originalarbeiten. Für Originalarbeiten gilt, dass diese nach dem vorletzten Kongress der Deutschen Gesellschaft für Urologie veröffentlicht oder zur Publikation akzeptiert sein müssen. Die Annahme durch eine Fachzeitschrift mit peer-review muss nachgewiesen werden. Der Preis ist mit 5000 € dotiert. Darüber hinaus hat der Preisträger die Möglichkeit, bis zu 5000 € aus dem Reinhard Nagel-Forschungsförderungsprogramm abzurufen.

Über die Preisvergabe entscheidet eine Jury.

Wolfgang Knipper-Preis

In Gedenken an den Hamburger Urologen Wolfgang Knipper (1920–2005) wird dieser Preis auf der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Urologie e. V. an Vertreter der Pflege- und Assistenzberufe vergeben, die sich in besonderer Weise durch persönliches, soziales

oder wissenschaftliches Engagement in der Fort- und Weiterbildung ausgezeichnet haben.

Der Preis ist mit 3000 € dotiert.

Über die Vergabe des Preises entscheidet eine Jury.

Dora Teleky-Preis

Der Dora Teleky-Preis wird von der Deutschen Gesellschaft für Urologie e. V. an besonders qualifizierte und wissenschaftlich renommierte Urologinnen verliehen.

Der Preis erinnert an die jüdische Wiener Urologin Dora Brücke-Teleky (1879–1963), die 1911 als erste Frau Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Urologie wurde und sich besonders mit uro-gynäkologischen Fragen beschäftigte. Sie führte eine gynäko-urologische Praxis in Wien, war als erste Schulärztin für gewerbliche Mädchen-Fortbildungsschulen tätig und ab 1919 Leiterin der Schwangerenfürsorgestelle. Dora Brücke-Teleky gründete 1919 die Organisation „Ärztinnen Wiens“ und engagierte sich als korrespondierende Sekretärin des „Internationalen Ärztinnenverbandes“. Im August 1939 wurde sie als jüdisch klassifiziert und gezwungen zu emigrieren.

Zur Bewerbung sind Fachärztinnen für Urologie mit herausragender Forschungsleistung aus Klinik oder Praxis aufgefordert. Gewürdigt wird die bisherige Leistung. Gleichzeitig soll die Auszeichnung die weitere wissenschaftlich-klinische Entwicklung der Preisträgerin fördern. Bewerbungen können sich sowohl Urologinnen, die bereits habilitiert sind als auch solche, die ihre Habilitation unmittelbar anstreben.

Der Preis ist mit 5000 € dotiert.

Über die Vergabe entscheidet eine Jury.

Alexander von Lichtenberg-Preis

Der Alexander von Lichtenberg-Preis wird zur Erinnerung an einen der Pioniere der deutschen Urologie und Mitentwickler der Ausscheidungs-Urographie Alexander von Lichtenberg (1880–1949) verliehen. Er wird für besondere Leistungen im Bereich der ambulanten Urologie, vorrangig im niedergelassenen Bereich, vergeben.

Der von der Firma Takeda Pharma gestiftete Preis ist mit 5000 € dotiert. Über die Preisvergabe entscheidet eine Jury. Die Bewerbungsunterlagen stehen ab Frühjahr des lfd. Kalenderjahres unter www.alexander-von-lichtenberg-preis.de zum Download bereit.

Ernst-Fürstenheim-Förderung ambulanter Forschungsprojekte

In Erinnerung an Ernst Fürstenheim (1836–1904) – einem bedeutenden deutschen Urologen und Gründer der ersten Urologischen Praxis in Berlin – wird die Förderung für besondere wissenschaftliche Vorhaben auf dem Gebiet der ambulanten Patientenversorgung in der Urologie gewährt.

Die Ausschreibung richtet sich vorrangig an niedergelassene Urologinnen und Urologen sowie deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Ziel der Deutschen Gesellschaft für Urologie e. V. ist es, zukunftsweisende Modellvorhaben, Forschungsprojekte und wissenschaftliche Untersuchungen mit Schwerpunkt auf ambulante Behandlungs- und Versorgungsformen im Fachbereich Urologie in Deutschland zu fördern. Im Ergebnis sollen die Effizienz und Qualität der ambulanten Versorgung gestärkt und die Einführung von Innovationen unterstützt werden.

Die Ausschreibung ist an Einzelne oder eine Gruppe von Urologinnen und Urologen adressiert, die Mitglied der DGU sind und sich mit einem wissenschaftlichen Projekt bewerben, das als Präsentation auf der aktuellen, spätestens nächsten Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Urologie vorgestellt wird.

Kriterien sind insbesondere die wissenschaftliche Originalität der Fragestellung, eine sehr gute methodische Qualität sowie eine hohe Relevanz für die Umsetzung in die ambulante Patientenversorgung.

Es sollte für das Forschungsvorhaben, sofern erforderlich, bereits ein positives Ethikvotum vorliegen.

Die Förderung ist mit insgesamt bis zu 20.000 € dotiert.

Über die Förderungsvergabe entscheidet eine Jury.

Alle Ausschreibungen finden Sie auch auf <https://www.urologenportal.de/>

DIE DGU-KOLUMNE



Arbeitszeitgesetz – und keiner geht hin ...

Szenario 1 (autobiographisch): 1985, Hafenkrankenhaus an der Ostsee, Chirurgie mit 60 Betten, volle KV-Ermächtigung, Freitagmorgen bis nachmittags Op- und Stationsdienst, ab 16.00 bis Montagmorgen durchgehender Präsenzdienst, im Sommer täglich 60 bis 80 PatientInnen mit Schnittwunden, Sonnenbränden, Frakturen und akuten Abdomina, Montagmorgen Op- und Stationsdienst bis 16.00, dann nachhause zu Frau und frischem Baby. Summe: 82 Stunden Arbeitszeit ohne nennenswerte Pausen. Arbeitszeitgesetz? Kein Kommentar.

Szenario 2 (Eigenerfahrung): 2020, Inselkrankenhaus in der Nordsee, Leitende Schwester auf der Intensivstation, Nachtdienst mit Schlusszeit 6 Uhr morgens. Der Zug mit der Ablösung vom Festland hat Gegenwind und verspätet sich um 28 Minuten – durchaus keine Ausnahme. Bleibt die Stationsleitung nur 1 Minute länger – Verstoß gegen Arbeitszeitgesetz mit Haftungsrisiko bei Behandlungsfehlern. Geht sie gesetzeskonform, bleiben die Patienten unversorgt – darf sie nicht. Meldet sie die Situation laut Anweisung: „roter Punkt“ im informellen Oktavheft des Arbeitgebers – alles real.

Szenario 3: im Rahmen der aktuellen Tarifaueinandersetzungen zwischen dem Marburger Bund und den Universitätsklinik für die dort tätigen ÄrztInnen wurde unwidersprochen festgestellt, dass die wöchentliche Arbeitszeit durchschnittlich 56,5 Stunden beträgt. Kommentar des Vertreters der Kliniken: „Es müssen zur Sicherstellung der Aufgaben schliesslich erst einmal genügend ÄrztInnen da sein, um dem Arbeitszeitgesetz zu genügen.“

Szenario 4: China hat soeben in 10 Tagen (!!!) eine voll funktionsfähige 1000-Betten-Klinik gebaut, um eine dringend notwendige Versorgung der Corona-Virus-Patienten zu ermöglichen – mit 7500 Arbeitskräften und 1400 Soldaten. Arbeitszeitgesetz? Vermutlich nicht vorhanden oder ausser Kraft gesetzt.

So steht es in aktueller Version geschrieben:

§ 1 Zweck des Gesetzes

Zweck des Gesetzes ist es,

1. die Sicherheit und den Gesundheitsschutz der Arbeitnehmer in der Bundesrepublik Deutschland und in der ausschließlichen Wirtschaftszone bei der Arbeitszeitgestaltung zu gewährleisten und die Rahmenbedingungen für flexible Arbeitszeiten zu verbessern sowie

2. den Sonntag und die staatlich anerkannten Feiertage als Tage der Arbeitsruhe und der seelischen Erhebung der Arbeitnehmer zu schützen.

§ 3 Arbeitszeit der Arbeitnehmer

Die werktägliche Arbeitszeit der Arbeitnehmer darf acht Stunden nicht überschreiten. Sie kann auf bis zu zehn Stunden nur verlängert werden, wenn innerhalb von sechs Kalendermonaten oder innerhalb von 24 Wochen im Durchschnitt acht Stunden werktäglich nicht überschritten werden.

...

§ 23 Strafvorschriften

1. Wer eine der in § 22 Abs. 1 Nr. 1 bis 3, 5 bis 7 bezeichneten Handlungen (Nichtbeachtung der Vorschriften)

1. vorsätzlich begeht und dadurch Gesundheit oder Arbeitskraft eines Arbeitnehmers gefährdet oder

2. beharrlich wiederholt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bestraft.

Soweit die Fakten. Mögen alle vier Szenarien auch extrem anmuten: sie sind real und zeigen das „Leben“ des Arbeitszeitgesetzes – reine Chimäre.

Selbst unter Anwendung aller 48 (!) von mir geprüften Ausnahmen ist die in unseren Arzt- und Pflegeberufen regelhaft geübte Praxis mit der aktuellen Mitarbeiterzahl nicht gesetzeskonform zu gestalten – es wird mithin ein dauernder, offensichtlicher Gesetzesverstoß juristisch, politisch und gesellschaftlich geduldet, ohne das nachhaltig zu verändern. Erste Frage: Wieso laufen „Arbeitgeber“ im Gesundheitswesen überhaupt frei herum – sie müssten wegen der Schwere ihrer Taten (siehe oben § 23) alle im Knast sitzen?

Die Ursache für den Mißstand ist simpel: weil zuwenige arbeiten, müssen sie soviel arbeiten. Weil sie so viel arbeiten müssen, gibt es zu wenige, die die Berufe ergreifen – typische Abwärts Spirale.

Was tun?

Natürlich ist das Arbeitszeitgesetz vernünftig – weil es die Arbeitenden vor gesundheitlicher und seelischer Ausbeutung schützt und unsere Patienten vor überlastungsbedingter Unterversorgung. Natürlich sind Ausnahmen vernünftig, um eine zeitliche Rundumbetreuung der Patienten zu gewährleisten – Gesundheit lässt sich nicht in „Ninetto-Five“-Strukturen pressen. Beispiel China: hier wird schwerste Ausbeutung betrieben – ich vermute, dass die 1400 Soldaten dazu dienen, die Arbeiter zu bewachen. In Deutschland würde der Bau etwa zehn Jahre dauern – mit der Folge exponentiell höherer Mortalität am Corona-Virus. Also ist die Maßnahme als Ausnahme sinnvoll und zulässig – die Arbeiter müssten allerdings geschätzt drei Monate Freizeitausgleich für diesen Kraftakt erhalten.

Um das Gesetz konform und vernünftig umzusetzen, bedarf es mithin einer deutlichen Vermehrung an Menschen, die das ermöglichen.

Dazu gibt es nur einen Weg:

Die Berufe benötigen so viel Respekt und Attraktivität, um genügend Akzeptanz zu finden, sich dafür zu entscheiden.

Wie ist es möglich, dass VW – übrigens zu 25 % im Besitz der öffentlichen Hand – bei einer Regelarbeitszeit von 28 Wochenstunden und trotz der gigantischen Betrügereien des Managements hoch profitabel wirtschaften kann? Antwort: Der Preis stimmt und die Produkte finden grossen Absatz. Im Gesundheitswesen stimmt nur die eine Hälfte: Markt und Absatz wachsen ungebremst, die „Preise“ allerdings

werden gedeckelt, die Real-Gehälter sinken und die Arbeitszeit steigt unkontrolliert unter Verstoß gegen geltendes Recht.

Das Rezept liegt auf der Hand: erhöhen wir die Preise soweit, dass der Patient mit seiner Behandlung genauso zufrieden sein kann wie der Golf-Kunde mit seinem Auto, was er jährlich und freiwillig immer höher bezahlt. Stattdessen zerren wir ständig an allen vier Enden der zu kurzen Bettdecke und wundern uns, dass entweder Kopf, Arme, Beine oder Rumpf frieren müssen.

Stimmt: Bühmann schreit – wie in fast jeder Kolumne – wieder nach Geld und/oder Ungehorsam. Denken Sie nach, machen Sie mit. Glauben Sie mir, dass ich noch lieber Gute-Nacht-Geschichten schreibe, die ihre Leser mit einem zufriedenen Lächeln in den Schlaf begleiten.

Vernunft ist ein einfaches und unmissverständliches wie offensichtlich uns fremdes Wort.

Herzlich
Ihr



Wolfgang Bühmann



Deutsche Gesellschaft für Urologie e.V.
 Uerdinger Straße 64
 40474 Düsseldorf

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR UROLOGIE E.V. AUFNAHMEANTRAG – Mitgliedschaften in der Deutschen Gesellschaft für Urologie e.V.

Ordentliches Mitglied kann jede Ärztin/jeder Arzt für Urologie (Fachärztin/Facharzt) werden. Assoziierte Mitglieder können Wissenschaftler (innen) werden, die keine Urologinnen/Urologen sind, aber Interesse für die Urologie zeigen. Die Deutsche Gesellschaft für Urologie e. V. bietet allen in der Weiterbildung befindlichen Kolleginnen und Kollegen eine Juniormitgliedschaft bis zu 5 Jahren an, die mit Abschluss der Weiterbildung in eine Vollmitgliedschaft übergeht. Die Aufnahme bedarf der schriftlichen Befürwortung durch zwei Mitglieder der Gesellschaft. Jedes Mitglied zahlt eine einmalige Aufnahmegebühr von EUR 25,- sowie jährlich den Mitgliedsbeitrag, dessen Höhe von der Mitgliederversammlung festgelegt wurde:

Ordentliche Mitglieder: EUR 160,- | Juniormitglieder: EUR 50,- | Assoziierte Mitglieder: EUR 160,- | Ausserordentliche Mitglieder: EUR 25,00

HIERMIT beantrage ich die

JUNIORENMITGLIEDSCHAFT (Noch in der Weiterbildung: Bitte Beginn und Ende der Weiterbildungszeit eintragen!)

Beginn: ____|____|____ Ende: ____|____|____

ASSOZIIERTE MITGLIEDSCHAFT (Kein Urologe, aber Interesse für die Urologie)

VOLLMITGLIEDSCHAFT (Facharzt)

AUSSERORDENTLICHE MITGLIEDSCHAFT (Pfleger- und Assistenzberufe – Bei Antragsstellung sind keine Bürgen notwendig)

Titel: ohne Dr. Priv.-Doz. Prof. Name, Vorname _____

Geburtsdatum: ____|____|____

Herr Frau

Anschrift Klinik/Praxis/Dienststelle/privat: Telefon/Fax: E-Mail:	Zusatzweiterbildungen:
---	--

Dürfen die oben genannten Adressdaten im Mitgliederverzeichnis erscheinen? Ja Nein
 Möchten Sie Mitteilungen der DGU an Ihre Emailadresse erhalten? Ja Nein

✗ Datum/Unterschrift des/der Antragsteller/in _____

MIT MEINER UNTERSCHRIFT BESTÄTIGE ICH DIE HINWEISE ZUR DATENERFASSUNG- UND VERARBEITUNG DER MITGLIEDERDATEN GELESEN UND VERSTANDEN ZU HABEN! Quelle: <https://www.urologenportal.de/antrag>

Hiermit befürworten wir die Aufnahme des vorgenannten Antragstellers in die Deutsche Gesellschaft für Urologie e.V. (Bitte leserlich in Druckbuchstaben ausfüllen) – Aufgeführte Bürgen müssen Mitglieder der Gesellschaft sein!

1. Bürge (Name/Stempel/Unterschrift)

✗

2. Bürge (Name/Stempel/Unterschrift)

✗

Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats, Gläubiger-Identifikationsnummer: DE43ZZZ00000553162. Ich ermächtige die Deutsche Gesellschaft für Urologie e.V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Deutschen Gesellschaft für Urologie e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belastenden Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Der Jahresbeitrag wird jedes Jahr im Januar eingezogen.

Name, Vorname Kontoinhaber) _____

Anschrift _____

IBAN (finden Sie auf Ihrem Konto-Auszug) _____ Bank _____

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

✗ Datum/Unterschrift Kontoinhaber _____

URO-**Tube**



In Zusammenarbeit mit dem Online-Fortbildungsportal der DGU-Akademie GmbH bieten wir die Themenschwerpunkte von UroAktuell 2020 am

Freitag, 24. April 2020, 14:00 - 18:00 Uhr bis
Samstag, 25. April 2020, 09:00 - 13:00 Uhr

als Webinar an. Registrieren Sie sich hierzu mittels des QR-Codes oder auf der Akademie-Seite im Urologenportal und sichern Sie sich voraussichtlich 9 CME-Punkte. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Besuchen Sie uns auf
www.urologenportal.de



Wissenschaftliche Leitung:
Prof. Dr. med. M.-O. Grimm
Akademie der Deutschen Urologen
Uerdinger Strasse 64
40474 Düsseldorf
akademie@dgu.de

Kongressmanagement:
Solution akademie GmbH
www.solution-akademie-veranstaltungen.de

Technische Leitung:
SerBISS Weitbrecht
www.webinarfuchs.de

Call for Abstracts
Deadline: 18.10.2020



Brandenburger Tor, Berlin
© shutterstock - Bildnr. 326450725



12. Symposium



Urologische Forschung der Deutschen Gesellschaft für Urologie

Forschung im Kontext zwischen Universität und Pharma
Wege zur Umsetzung von Projekten

Berlin 2020
26. bis 28. November

DGU  **AUF**
ARBEITSGRUPPE UROLOGISCHE FORSCHUNG

In Kooperation mit



<http://auf-symposium.dgu.de>



- Therapien der Zukunft
- Translation in Klinische Studien
- Patente & Publikationen
- **Ethik**
- „Auftragsforschung“
- Personalisierte Medizin
- **Bioinformatik**
- Hochdurchsatzverfahren
- Modellsysteme
- **OMICs**
- **Biomarker**
- Drug Resistance
- Genetik & Epigenetik
- Regulationsmechanismen